

Geburt einer Fre

Festansprachen hoben den Europagedanken

Wehr/Bandol. „Wenn man Jumelage sagt, dann warum?“ Dieser Frage ging Dr. Arthur Paecht, Bürgermeister seiner Ansprache aus Anlaß der zwanzigjährigen Verschwisterung Wehr und Bandol am Samstagnachmittag in der Stadtoberhaupt. Der erste Grund sei, Kontakte zu knüpfen, die man vor mehr als zwanzig Jahren bereits begonnen. Als Idee des Knüpfens von Freundschaften einer solchen Veranstaltung. Und diese zweite Etappe – die „Geburt der Freundschaft“, auch schon etwas schwieriger gewesen, denn es geht um die „zu überwinden und zu vergessen“.

Als dritten Punkt, indem man nun in der Bundesrepublik stecke, nannte Bandols Bürgermeister das Entdecken von Gemeinsamkeiten, die „auf ein vereinigtes Europa“ hinführten. Die Idee der grenzübergreifenden Verständigung, die bereits beim einzelnen Bürger und nicht erst bei den Politikern anfangen, sei, so Paecht, der wichtigste und für eine Städtepartnerschaft ganz entscheidende Grundgedanke. Gemeinsamkeiten gelte es zu entdecken, zu pflegen, ja vielmehr zu fördern.

Der Gedanke eines vereinigten Europas stehe bei allen Bemühungen im Vordergrund. Längst ginge es nicht mehr einzig um ökonomische Interessen, sondern vielmehr auch um die politischen, hinter denen die Idee des Miteinanders über die Grenzen hinweg zu stehen habe. „Jetzt geht es um tiefere Gründe, die uns erlauben, in die Zukunft zu schauen und fortzuschreiben“, erklärte Bandols Stadtoberhaupt.

Eine Feier wie der zwanzigjährige Geburtstag der Jumelage sei ein Zeichen für diesen, zwischen den beiden Völkern eingeschlagenen gemeinsamen Weg. Und wenn sie heute zwischen drei Völkern (Frankreich, der

Bundesrepublik feiert werden. Symbol einer tieferen Hoffnung auf ein vereinigtes Europa gebe. Unter der Leitung von Paecht und den beiden Partnern (Schweiz) sowie der Bürger von Wehr und Bandol ein Kunstwerk der Freundschaft – als

Auch Bürgermeister Paecht sprach von der Bedeutung der Städtepartnerschaft. Wenn wir als Partner heute noch „Auf der nationalen Ebene betonen dieses Weges das außenpolitische Anliegen, weiter, aber kein weiterer Weg.“ Beide Klaus Denzinger, Idee Europas“ und Europagedanken im Vordergrund vor zwanzig Jahren. Städte die Idee der „Versöhnung und europäischen Einigung“



Ute Schmucker übergab an den Dirigenten der Gastkapelle einen herrlichen Blumenstrauß. Bild: hjb

Rettiche, Bier und Blasmusik

Kapelle aus Waging spielte beim Öflinger Rettichfest

Wehr-Öflingen (hjb). Rettiche, Faßbier, Blasmusik – diese drei Begriffe des Öflinger Rettichfestes wurden in diesem Jahr noch um die Komponente „bayerische Stimmung und Gemütlichkeit“ erweitert. Gemütlich und stimmungsvoll ging es zwar bei allen bisherigen fünfzehn Rettichfesten des Musikvereins Öflingen zu. Das 16. am vergangenen Wochenende zeichnete sich aber besonders durch diese Eigenschaften aus. Sicher mit ein Verdienst der Blaskapelle aus dem oberbayerischen Waging, das am Samstag zum Auftakt der zweitägigen Festivitäten in der Öflinger Mehrzweckhalle das Eröffnungskonzert bestritt und sich dabei ganz volkstümlich gab.

Das in den Registern eher traditionell besetzte Orchester bestach durch Homogenität und Musikalität. Mit seinen knapp über 20 Mitgliedern bot es eine imponierende Leistung, die entsprechend vom Publikum gefeiert wurde. Dirigent Hans Heinrich bevorzugt offensichtlich noch mehr das herkömmliche Musizieren, denn der größte Teil der Vortragsfolge bestand aus Marschmusik und klassischen Blasmusikkompositionen. Als gefeierte Kapelle des Luftkurortes, mit etlichen Engagements im In- und Ausland, versteht die Blasmusikkapelle Waging natürlich auch die Mittel der Show einzusetzen. In Öflingen tat sie dies sehr dezent, wohl auch im Hinblick auf das gemischte Publikum, das sehr aufmerksam die Darbietungen verfolgte.

Ohne Pause absolvierten die Waginger Musiker ihren Auftritt und das nach neunstündiger strapaziöser Anfuhr. Die Bajuwaren gefielen nicht nur akustisch, sondern auch optisch in ihrer einheitlichen „Uniformierung“ mit Lederhose, Wadenstrümpfen und Hüten (sogenannter Dreher) mit Adlerflaum daran. Wie uns der Organisationsleiter der Kapelle, Franz Zenkel, erzählte, kann ein Einheimischer durch das Muster der Wadenstrümpfe erkennen, zu welchem Landstrich sein Träger gehört. Zenkel machte seinen Öflinger Gastgebern ein großes Kompliment für die herzliche Aufnahme und „die schönen Quartiere, die man uns zur Verfügung stellte“. Die bayerischen Gäste waren alle privat unterge-

bracht. Der 5000 Seelen zählende Luftkurort Waging in der Nähe von Traunstein, wo der junge Mozart und auch die hohen Salzburger Fürstbischöfe schon Station machten, liegt am wärmsten See Oberbayerns mit herrlichem Blick auf die Berchtesgadener Alpen. Landschaft und Alpenwelt waren dann auch Themen des musikalischen Bilderbogens, die die Kapelle in einem Medley unter dem Titel „Bei uns daheim“ beschrieb, nachdem sie sich mit einem bayerischen „Grüß Gott“ vorgestellt hatte. Schlag auf Schlag ging es dann zwei Stunden lang weiter mit Marsch- und Unterhaltungsrhythmen, die jeder gerne hörte und zu denen gelegentlich auch gesungen und geschunkelt werden konnte.

Am Ende dankte der Vorsitzende des gastgebenden Musikvereins, Rainer Setz, den Gästen mit einem Geschenk und einem Blumenstrauß. Den duftenden Blumengruß übergab Ute Schmucker. Seitz hatte zu Konzertbeginn die Waginger begrüßt, dazu die Musikfreunde aus nah und fern und weitere Gäste aus dem schwäbischen Kleinglattbach. Bürgermeister Denzinger und der Präsident des Öflinger Musikvereins, Helmut Huber, hatten sich entschuldigt wegen der Repräsentationspflichten, die sie in der Partnerstadt Bandol wahrnehmen müssen an diesem Wochenende. Über den weiteren Verlauf des Rettichfestes werden wir noch berichten.



Die kleinste Konfirmandengru

line Bittner, Veronika Böhler, Sandra Bühler, Claudia D. Brotz, Thomas Feuchtmann, Ralph Jäger, Michael Kaiser, gen Obermeister.

Protest der Textiler

Wehr. Am Donnerstag, 21. Mai. fin-

Grüne tagen heute abend

Schöne Erinnerungen



Wehr

Wehrer siegte in Freiburg Michael Maier flog allen davon

Wehr. Beim 17. Freiburger Segelflugwettbewerb beteiligten sich in vier verschiedenen Flugzeugklassen insgesamt 47 Segelflugzeuge, davon fünf Doppelsitzer. Bei diesem Wettbewerb, der die ständige Teilnahme bekannter Segelfliegerschaftspiloten aus Frankreich, der Schweiz und Deutschland, sehr interessant macht, beteiligte sich der Wehrer Michael Maier seit 1971. Maier hat in seiner Studentenzeitszeit aktiv in der Organisation der Aka-Flieg Freiburg mitgearbeitet und ist heute noch Mitglied.

Im Jahr 1984 zum ersten Mal ein Chinese, der dem Maier im neuen Janus der Wehrer am Wettbewerb in Aalen-Elchingen teilnahm, so waren es im letzten und in diesem Jahr junge Nachwuchstalente aus der Wehrer Segelfluggruppe.

Michael Maier und Felix Liehr wechselten die Plätze vorne im Cockpit ab. Dreimal belegte das Team vom Hotzenwald den ersten Platz, und auf dem größten Dreieck über 320 Kilometern flog der Wehrer JANUS mit einem Durchschnitt von 98 km/h allen davon. Selbst das Team von der Hahnweide, das für die Baden-württembergischen Landesmeisterschaften qualifiziert ist, hatte in Freiburg das schlechteste Ergebnis und landete nach fünf sehr guten Wettbewerbstagen auf dem zweiten Platz in der Gesamtwertung mit 350 Punkten Rückstand auf Maier.

Maier scheidet allein aus Kostengründen findet der Wehrer die Teilnahme an Wettbewerben und ist ganz allgemein Streckenflüge im Doppelsitzer besonders reizvoll: „Zu zweit macht's mehr Spaß, man kann die Erfahrung während des Fluges weitergeben, wenn junge Nachwuchsflyer mitfliegen, oder man teilt die Aufgaben, die bei Leistungsflügen zum Beispiel Bordcomputers in kritischen Situationsaufgaben erläutern“, erläutert Maier seine besondere Vorliebe für das „Fliegen zu zweit“. ev

Vortrag „Impressionisten“

Wehr u. Bei der Volkshochschule Wehr findet am Freitag, 22. Mai, um 20 Uhr ein Abend-Dia-Vortrag über den Impressionismus. Der Referent ist Dr. Berthold Hänel, Kulturreferent der Stadt Lörrach, auf dem Programm. Die Bilder der Impressionisten gehören heute zu den Kostbarkeiten der Museen in aller Welt. Die Veranstaltung findet in der Aula der Volkshochschule I (Zimmer 3.1) statt.

Versammlung der Grünen

Wehr yk. Die Grünen, Ortsverband Wehr, veranstalten heute, 18. Mai, um 20 Uhr im „Klosterhof“ eine öffentliche Mitgliederversammlung, an der auch Interessenten teilnehmen können.

Studienfahrten

Wehr. Die Volkshochschule Wehr bietet in Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen Rheinfelden und Lörrach im Juni zwei interessante kunst- und kulturgeschichtliche Studienfahrten an. Am Freitag, 5. Juni (Abfahrt am Bahnhof Wehr um 16.10 Uhr), geht es in den Breisgau. Dort werden in Kirchhof die Barockkirche und das ehemalige Schloss besichtigt. Im Anschluss daran geht es im Bad Krozinger Schloß ein Konzert französischer Barockmusik für Tenor, Viola da gamba und Cembalo besucht. Die nächste Fahrt führt am Samstag, 27. Juni, nach Stuttgart zur Ausstellung „Baden-Wehrer Kunst im 18. Jahrhundert“.



TOTAL ZERSTÖRT landete dieser Wagen um 23.30 Uhr in der Nacht von Samstag auf Sonntag an einem Baum an der Bundesstraße 518 zwischen Wehr und Öflingen. Der Fahrer zog sich Schnittverletzungen am Hals zu und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden. Ein Notarztwagen und vier Fahrzeuge der Feuerwehr waren im Einsatz. Der Fahrer des Autos hatte zum Überholen angesetzt, scherte aber wegen Gegenverkehr wieder ein. Dabei streifte er das Fahrzeug, das er überholen wollte, am linken Kotflügel. Der überholende Wagen wurde nach links geschleudert und landete schließlich an einem Baum. Die Polizei beziffert den Schaden auf 3000 Mark. aem./Bild: Tröndle

Zum Rettichfest-Auftakt in Öflingen:

Schwung mit der Wager Musik

Mit folkloristischer Blasmusik die Zuhörer begeistert

Wehr-Öflingen yk. Das 16. Öflinger Rettichfest des Musikvereins lockte an beiden Wochenendtagen mehrere hundert Besucher in die Schulsporthalle. Vor allem die angekündigte Blasmusikkapelle aus dem oberbayerischen Waging am See weckte großes Interesse. Zum Rettichfest-Auftakt am Samstagabend begeisterte sie in einem zweistündigen Nonstop-Blasmusikprogramm die mitgehenden Zuhörer und brachte sie mit abwechslungsreicher Stimmungs- und Unterhaltungsmusik in Schwung. Zum sonntäglichen Frühshoppen wartete die Stadtmusik Bad Säckingen ebenfalls mit einem buntgemischten, faszinierenden Programm auf und über die Mittagszeit überließ es der Musikverein Öflingen seiner Jugendkapelle, die Gäste zu unterhalten. Mit gesanglichen, instrumentalen und sportlichen Darbietungen gestalteten der Gesangverein „Eintracht“, der katholische Kirchenchor von St. Ulrich, der Musikverein Wallbach sowie der Turnverein Brennet-Öflingen und der Radsportverein „Wehra“ den letzten Teil des Rettichfestes. Für das leibliche Wohl der Festbesucher hatte der Musikverein Öflingen an beiden Tagen vorzüglich gesorgt mit saftigen Rettichspiralen und Butterbrot, süffigen Faßbier und sonstigen lukullischen Leckerbissen und gepflegten Getränken.

Die Blaskapelle Waging am See gastierte zum ersten Mal in Öflingen. Wie der wärmste, oberbayerische Waginger See verlockend wirkt, so strahlten die von dort kommenden Musiker ebenfalls eine wohlthuende musikalische Wärme aus, die sich während des zweistündigen abendlichen Auftritts merklich verstärkte. Ganz in heimatlicher Tracht,

postierten sich die Wager Blasmusiker auf der Bühne, dirigiert von Hans Heinrich, der selbst immer wieder zur Trompete griff und die Akteure mit ihren blitzblanken Instrumenten klangvoll unterstützte. Mit schneidiger Marschmusik hatte der Eröffnungsabend begonnen. Vorsitzender Reiner Seitz begrüßte nochmals die Wager Blaskapelle, die Vereinsvertreter aus den umliegenden Orten, die Musiker aus Kleingladbach und Freunde des Öflinger Musikvereins, die aus Montafon gekommen waren.

Eines kann vorweg erwähnt werden: Die Blaskapelle Waging verfügt über ein reichhaltiges und volkstümliches Musik-Repertoire. Dirigent Hans Heinrich mit seinen 20 Musikanten spielte überwiegend leichte, teilweise zum Mitsingen und Mitschunkeln animierende Blas- und Volksmusik, die ins Ohr ging, die Zuhörer begeisterte und Stimmung erzeugte. Märsche, Walzer, Potpourris, Schlager und nicht zuletzt beschwingte Polkas wechselten in der Vortragsfolge ab. Noch einmal konnte das Publikum kräftig mitsingen, als zum Programmschluß die Wager Blaskapelle das bekannte Volkslied „Wem Gott will rechte Gunst erweisen“ spielte.

Aber dann machte sie die Bühne frei für die unter Werner Klausmann zum Tanz aufspielenden Musikanten des Öflinger Musikvereins, worauf namentlich die jungen Leute gewartet hatten. Einige hatten sich schon auf die Tanzfläche gewagt, als die Wager Kapelle noch konzertierte. Ein Wort des Dankes richtete Vorsitzender Seitz auch an die Gärtnererei Maier und die Stadtgärtnerei für den Blumenschmuck. Über den Verlauf des zweiten Rettich-Festtages wird der SÜDKURIER noch berichten.

Rettichfest Öflingen:

Am Ende waren alle zufrieden

Wie in alten Zeiten – Vielfältiges Rahmenprogramm

Wehr-Öflingen (hjb). Ein rundum zufriedener Musikverein – das läßt sich als Fazit aus dem diesjährigen Öflinger Rettichfest ziehen. Und die Musiker aus dem südlichen Stadtteil hatten auch allen Grund, sich ihres Erfolges zu freuen. In Massen strömten die Besucher zeitweise herbei. Besonders zum Frühschoppen am Sonntag und zum Mittagessen erlebte die Halle einen Ansturm wie schon lange nicht mehr. Und auch danach, zum sportlich-kulturellen Nachmittag mit den Öflinger Vereinen, da waren Plätze Mangelware.

Musikdirektor Paul Urich, dieses Mal nicht am Dirigentenpult, sondern in der Rolle des Sängers, sah sich an beste Rettichfestzeiten erinnert, und die liegen einige Jahre zurück. Vereinsvorsitzender Rainer Seitz freute sich über den Erfolg, der einmal der intensiven Werbung und zum anderen den Mitwirkenden am Programm und den vielen Helfern aus den Reihen des Musikvereines zu verdanken sei. „Meine Kameraden haben viel und fleißig gearbeitet“, lobte Seitz das Engagement aller Musiker und Musikerinnen und deren Ehepartner und Freunde.

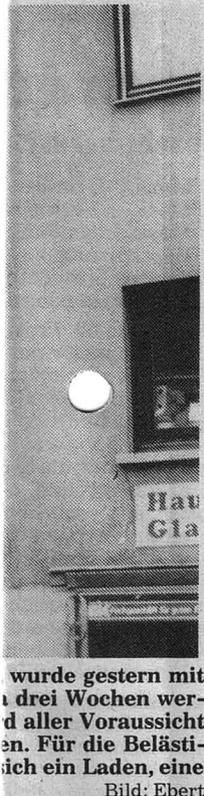
Zufrieden blickten am Ende des Festes alle drein, die Bierzapfer, das Personal an den Brättern und Friteusen ebenso wie die, die die saftig-würzigen Rettichspiralen drehten und sie portionierten und die Frauen an der Kuchentheke. Rettiche und Kuchen waren lange vor dem offiziellen Festschluß ausverkauft.

Zufrieden waren aber nicht nur die gastgebenden Musiker, auch die Gäste konnten es sein, wurden ihnen doch einige unterhaltsame Stunden geboten. Die instrumental-musikalischen Akzente setzte am Samstag – wie berichtet – die bayerische Blaskapelle aus Waging am See, am Sonntag war es die Stadtmusik Bad Säckingen unter Leitung des städtischen Musikdirektors Heinz-Georg Linke, die zum Frühschoppen ein schwungvolles Konzert bot und dafür vom großen Publikum viel Beifall erntete. Die Zeit danach bis zum beginnenden Nachmittagsprogramm überbrückte die Jugendkapelle Öflingen unter Leitung von Werner Klausmann mit gern gehörten Melodien verschiedener Musikrichtungen. Der Nachmittag stand dann ganz im Zeichen jener einheimischen Vereine, die besonders den Sport und den Gesang pflegen.

Nach der Verabschiedung der bayerischen Gäste sangen der Kirchenchor (Leitung Lucia Hinnenberger) und der Männergesangsverein „Eintracht“ (Leitung Paul Wenzelmann) mehrere

mehrstimmige Chorsätze, teils mit Instrumentenbegleitung, teils aber auch a cappella. Leider verfügten beide Chöre nicht über das Volumen, die Unruhe im Saal übertönen zu können. Hier haben es Musikkapellen entschieden besser.

Die Kunstradfahrerinnen Heidrun Wagner und Claudia Blank vom RSV „Wehra“ gaben danach Kostproben ihres Könnens. Auch wenn sie dreimal ihre Kür unterbrechen mußten, weil sich das Parkett als zu glatt und die räumlichen Verhältnisse als zu eng erwiesen, so war ihnen dennoch verdienter Beifall sicher. Einen griechischen Volkstanz zeigten Mädchen des TV Brennet-Öflingen, den ihnen Annette Meier und Martina Leist einstudiert hatten. Den Schlußpunkt unter das vierstündige Programm setzte der Musikverein Wallbach unter Leitung von Peter Fräßle. Mit beschwingten Rhythmen beendeten die Musiker aus der Nachbargemeinde nicht nur den Nachmittag, sondern offiziell auch das Rettichfest.



wurde gestern mit drei Wochen werd aller Voraussicht en. Für die Belästigung ein Laden, eine Bild: Ebert



ANZ legte der Beihuber auf das



WAGHALSIG: Claudia Blank und Heidrun Wagner begeisterten beim Öflinger Rettichfest mit Demonstrationen im Kunstradfahren. Bild: hjb

Nachrichten und Notizen

„Abfallwirtschaft“

Wehr. Eine öffentliche Veranstaltung mit den SPD-Kreisräten findet am Montag, 25. Mai, 20 Uhr, im Gasthaus „Adler“ zum Thema „Erfordernisse an eine zukunftsorientierte Abfallwirtschaft“ statt. Referent ist der SPD-Landtagsabgeordnete Ulrich Brinkmann, Mitglied im Umweltausschuß des Landtages. Die Veranstaltung gilt

Folklore-Fest

Wehr. Der Ausländerausschuß des Pfarrgemeinderates St. Martin veranstaltet am Samstag, 23. Mai, ein Ausländerfest. Der Sinn dieses Festes ist es, deutsche und ausländische Mitbürger miteinander bekanntzumachen. Die Eigenart der verschiedenen Völker, zum Beispiel Italiener und Türken, wird durch Volkstänze ausgedrückt. Wer gerne selbst das Tanzbein schwingt, bekommt dazu reichlich Gelegenheit geboten. Die verschiedenen Nationalgerichte werden ebenfalls angeboten. Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, an dieser Völkerverständigung

